

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 236 (1957)

**Artikel:** Sensation  
**Autor:** Schmid-Buholzer, Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-375589>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mächtig Rauchschübel use u seit z'fride: „Und d' ettis guet; uni die wäred mr villicht gar nie z'säme chu.“ – Gritteli het wieder g'niggt, – beedi hätted's nüd besser b'reiche chänne. Si heid e gueti Eh'

g'fuehrt, sind recht alt worde u g'estimiert im ganze Dorf. Hoffetli het au d's Eifeli e rechte Maa funde u glüggli worde. Eis isch beede blibe! Warum wyt sueche, wenn d's i dr Neechi au chast ha? –

## Sensation

Vor dr eigne Süre z'wüsche  
isch nid Mode hüttigszyt.  
Jede suecht de Dräck bim Nocher,  
wenner scho vill nöcher lyd.  
Sälber go sy Schuld bekönne,  
sälber zuegstoh, my heig gfählt,  
hed doch niemer hütt me nötig;  
jede fühl't sich suber gstrählt.

Doch hed au i üse Johre  
jede 's Gwüsse i dr Brust.  
Jede gönnts und mänge fürchtets;  
's dolet halt nid jede Glust.  
Drum wett mänge 's Gwüsse schweigge,  
seid, es syg nid halb so schlimm,  
ander tüegid 's glych au mache,  
heigid ärgers no im Sinn.

Mi will 's Gwüsse übertöne,  
nüelet drum im frömde Mist,  
wo eim das und dises Blättli  
zämescharret und uftischt.  
D me cha mer sich entrüfte,  
wenn e schlächti Tat us'chund  
und my fühl't sich fast en Angel  
vor dem dunkle Hindergrund.

Dänkid die, wo jets so gleitig  
über andri richte tüend,  
ächt au dra, as sy au einisch  
vor em Gricht erschyne müend?  
Gyds ächt nid am Wältenändi,  
wenn emol vor Gottes Thron  
Schuld und Guettat wird verläse,  
au no mängi – Sensation?

Ditto Schmid-Buholzer

## Opposition

Was isch ächt Opposition?  
Wenn'd nocheluegch im Lexikon,  
heißt 's Widerspruch und Gägefaß.  
De hochpolitisch Wörtereschaf  
bezeichnet jedi Minderheit,  
wo mängisch öppis anders seid,  
as das vom offizielle Ton  
ganz chorz als – Opposition.

Di ersti Opposition,  
fogar gäg 's Gses vo Gottes Thron,  
hed d' Eva gmacht im Paradys,  
dr Spfel gässe, dummerwys.  
Sithär steckt undrem Frauehoor,  
eb blond, eb schwarz, 's isch eifach moher,  
troß schönster Ondulation  
au hütt no – d'Opposition.

Bekannt isch d'Opposition  
gäg elterliche Zwang, bim Sohn.  
Au d'Meitschi mit und ohni Popf  
hend öppedie im junge Chopf  
zo 's Mueters Not e Gägefaß,  
wenn 's heißt, sy bruchid no kei Schaß.  
Di jungi Generation  
macht eister – Opposition.

Es biteli e falsche Ton  
hed mängisch d'Opposition  
au i dr Gmeind. My schimpft und fluecht,  
will mer dr eiget Vorteil suecht,  
meint, 's Amt vo dem und dysem Ma  
stiend eim doch schließli au no a!  
Drum tablet mer en Amtsperson  
us Gäßel-Opposition.

So zeigt e chlyni Lektion,  
as äbe d'Opposition  
nur de vernünfftig isch und guet,  
wenn sy zu öppis nütze tued.  
Wer nume alles andersch wett  
und nid seid, wie mer 's mache sett,  
verdienet weder Lob, no Lohn  
mit syner Opposition.

Ditto Schmid-Buholzer